

GEHÖRTEST - ordentliches Studium

Datum:

Familienname:

Studienrichtung:

Vorname:

Hauptfach:

A) Rhythmische Varianten

Sie hören die Grundmodelle einmal, die Varianten zweimal gespielt; zwei Takte pro Grundmodell werden verändert. Notieren Sie den Rhythmus der veränderten Takte in der unteren Zeile!

BEISPIEL:

Grundmodell (G)

Variante (V)

**Als Beispiel einer Variante sehen
Sie unter (V) zwei veränderte Takte.
Im Test folgen drei Beispiele.**

TEST:

1) (G)

(V)

2) (G)

(V)

3) (G)

(V)

B) Intervalle

- I) Sie hören in unterschiedlichen Oktavlagen sechs Intervallschritte aufwärts oder abwärts gespielt; jedes Intervall erklingt zweimal. Bestimmen Sie die Intervalle unter Verwendung folgender Abkürzungen:

2 = Sekund r = rein
3 = Terz gr = groß
4 = Quart kl = klein

usw !

Reine Quinte abwärts;

Notieren Sie:

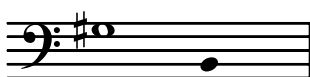
"r5" (oder "5r")

BEISPIEL:

Im Test folgen sechs Beispiele.

TEST: 1) _____ 2) _____ 3) _____ 4) _____ 5) _____ 6) _____

- II) Sie hören in unterschiedlichen Oktavlagen sechs Intervallschritte aufwärts oder abwärts gespielt; die Ausgangstöne der Intervalle sind notiert; jedes Intervall erklingt zweimal. Ergänzen Sie die fehlenden Töne!

BEISPIEL: 

Im Test folgen sechs Beispiele.

TEST: 1) 2) 3) 4) 5) 6)



C) Melodische Varianten

Sie hören die Grundmodelle einmal, die Varianten zweimal gespielt; zwei Töne pro Grundmodell werden verändert. Notieren Sie die veränderten Töne in der unteren Zeile!

BEISPIEL:

Grundmodell (G)	
Variante (V)	

Als Beispiel einer Variante sehen Sie unter (V) zwei veränderte Töne. Im Test folgen drei Beispiele.

TEST:

1) (G)

(V)

2) (G)

(V)

3) (G)

(V)

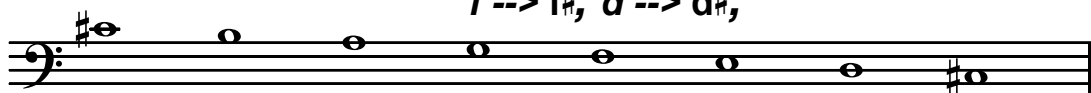
D) Dur- und Mollskalen

In den folgenden vier Skalen wird eine unterschiedliche Anzahl von Tönen chromatisch verändert. Die Grundmodelle werden nicht, die Varianten jedoch zweimal gespielt. Notieren Sie die entsprechenden Vorzeichen (# , b , x , ♯) und bestimmen Sie das Geschlecht der Skalen unter Verwendung folgender Abkürzungen:

d = Dur
m = Moll

*In dieser Skala wird g --> g#,
f --> f#, d --> d#;*

BEISPIEL:



**Die Lösung des Beispielles ist C#-Moll.
Die notwendigen Vorzeichen, sowie die Angabe "m"
ist zu notieren. Im Test folgen vier Beispiele.**

TEST:

1)

2)

3)

4)

E) Akkorde

- I) Sie hören sechs gebrochene Dreiklänge (bzw. deren Umkehrungen) in unterschiedlichen Oktavlagen je zweimal aufwärts oder abwärts gespielt. Bestimmen Sie das Geschlecht der Klänge unter Verwendung der Abkürzungen:

d = Dur, m = Moll, ü = übermäßig, v = vermindert.

H - Dur

6 - Akkord

abwärts;

Notieren Sie "d"!

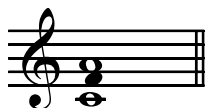
BEISPIEL:

Im Test folgen sechs Beispiele.

TEST: 1) _____ 2) _____ 3) _____ 4) _____ 5) _____ 6) _____

- II) Die folgenden sechs Akkorde werden mit einem Ton oben, unten oder innen ergänzt, sodaß Drei- oder Vierklänge (bzw. deren Umkehrungen) entstehen. Sie hören den unvollständigen Akkord einmal, den vollständigen zweimal. Notieren Sie die fehlenden Töne!

BEISPIEL:



Der schwarze Notenkopf ist der zu ergänzende Ton.

Im Test folgen sechs Beispiele.

TEST:

1)

2)

3)

4)

5)

6)

7)

F) Funktionshören (Dreiklangsketten)

Sie hören drei Akkordfolgen in Dur bzw. Moll, die erste aus zwei, die zweite aus drei, die dritte aus vier Akkorden bestehend; jede wird zweimal gespielt. Verwendet werden die Dreiklänge der ersten bis sechsten Stufe (I - VI) in ihrer Grundgestalt; Ausgangsakkord ist immer der Tonika-Dreiklang (I).

Ergänzen Sie die fehlenden Funktionen mit römischen Ziffern!

Das Beispiel besteht aus insgesamt vier Akkorden.

Notieren Sie:

BEISPIEL: I - II - V - I

Im Test folgen drei Beispiele.

TEST: 1) I _____

2) I _____

3) I _____

G) Harmonielehre

Vervollständigen Sie folgende Takte (vierstimmig, enge Lage)!

z. B.

3	6	6 4	7 5 3	IV	III ⁶	V ⁷	I ⁴	3
(T ³ Sp ⁶ D ⁶ ₄ ⁷ ₅ ₃ Tp S Dp D ⁷ T ⁴ ³)								

Literaturangaben:

Salmen, Walter u.a. (Hrsg.): Der musikalische Satz. Innsbruck 1987
Amon, Reinhard: Lexikon der Harmonielehre. Wien 2005